

Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Leipzig, Nr. 20613.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Kontakto: Gebr. Arnold, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Willen, und wöchentlich Bringerlohn monatlich 1.80 M. Durch die Post bezogen monatlich 4.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich 2.80 M. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Weitzingerplatz 10, Tel. 25 261. Sprechstunden nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Weitzingerplatz 10, Tel. 25 261. Erscheint täglich von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Inserate werden die 7-spaltige Zeile mit 45 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdener Volkszeitung.

Nr. 145.

Dresden, Dienstag den 25. Juni 1918.

29. Jahrg.

Der Reichstag über Krieg und Frieden. Wichtige Erklärungen Kühlmanns. — Kritik und Forderungen der Sozialdemokratie.

Zeit Abschluss der Friedensverträge mit der Ukraine und Großrußland hat eine größere Kriegserörterung im Reichstag nicht stattgefunden. Es ist daher begreiflich, daß der Reichstag auf den Antrag des Reichskanzlers über die Auswärtigen Angelegenheiten mit Spannung und die Erwartung entgegengehehen wurde, als könne dieser Ausrede eine neue Wendung der Ereignisse entgegen. Nicht doch mit der fortwährenden Sommerzeit und der baldigen Vollendung des vierten Kriegsjahres ganz vornehmlich in unserem Volke die schmerzliche Frage sich zu erheben, ob sich nicht ein neuer Volksentscheidungs- moment zeigt, der einen Weg aus dem Dunkel dieser unruhigen Zeiten erleuchten könnte. Allerdings — für diejenigen, die letzten Vorgänge in den Entente-Ländern und die abzuwartenden Reden der dortigen Staatsmänner genauer verfolgt haben, können alle große Erwartungen nicht entstehen. Denn es ist unübersehbar, daß auch die deutsche Volksvertretung aus ihrer Regierung die Aufgabe eines Vorkämpfers zum Vorne nicht ohne Rücksicht auf die Haltung durchzuführen kann, bei den Kriegsgegnern noch immer eingenommen wird.

Zunächst darf der Rede, mit der Staatssekretär von Kühlmann die Erörterung über die Weltlage einleitete, die Bedeutung für die Förderung der Friedensfrage nicht übersehen werden. Der Reichskanzler selbst nahm an dem Anfang der Sitzung teil, ergriff jedoch am ersten Tage dieser Beratungen kein Wort.

In dem Ueberblick, den der Staatssekretär zunächst über die Ereignisse der letzten Monate gab, zeigte er allenfalls einen Wink auf. Er sprach einleitend von dem erfolgreichen Verlauf der Verhandlungen über Ausban und Vertiefung des Mittel-Ost-Europas, ungarischen Bündnisses sowie über den heutigen Stand der Beziehungen zu Bulgarien und der Türkei. Sodann besprach er die Vorgänge in den baltischen Staaten und das Verhältnis zu Rußland. Sowohl hinsichtlich Finnlands und der baltischen Gebiete wie für Polen, Ukraine, Kaukasien und Großrußland steht der Staatssekretär trotz allen noch vorhandenen Schwierigkeiten und Schwierigkeiten die Dinge sich günstig gestalten. Es sei der Hoffnung der deutschen Politik, mit den baltischen Völkern freundschaftliche Einigungen herzustellen. Die nahe bevorstehenden Verhandlungen mit den Vertretern der russischen Regierung las ein solches Ergebnis erbringen.

Von weit größterer Bedeutung aber waren die Ausführungen Kühlmanns, die sich an die Regierungen der baltischen Länder wanderten. Der Staatssekretär begann diesen Abschnitt seiner Rede mit Bemerkungen über die Kriegsdauer, die so sonderbar klangen, daß im größten Teile des Reichstags Bewegung und Unruhe waltete. Er warf die Frage auf, ob dieser Krieg nach militärischem Ermessen noch im Herbst und im Winter, das fünfte Kriegsjahr hinüberdauern werde. Das als Krönzeugen für diese Frage zog er Worte herbei, der im Jahre 1890 die europäische Kriegsgeschichte geendete und dabei gesagt habe: es könne wieder einmal ein zehnjähriger Krieg kommen. Im letzten Weltkriege aber seien die Kriegshandlungen noch ungewisser erweitert werden gegenüber dem, was 1890 möglich erschienen. Solche düsteren und denkwürdigen Worte hat Herr v. Kühlmann nicht ein einziges Mal ausgesprochen, und doch hat sie in der deutschen Reichsleitung eine noch sehr lange Dauer des Krieges zu ziehen zu dürfen vermocht, und in durch solche Botschaften der unerschütterlichen Ruhe die nachdrücklichen Friedensklärungen vor der gegnerischen Auslegung zu haben, als seien sie nur ein neuer Beweis der Schwäche.

Dann wies Kühlmann auf die wiederholten deutschen Friedensangebote hin, die die Entente-Regierungen nicht an nur einigermaßen Hehliche aufzuklären haben, und er warf auf die letzte Rede des englischen Ministers Balfour auf, wie es die von diesem wiederholte Legende, als strebe Deutschland nach einer Art Welt Herrschaft, mit Entschiedenheit zurück, ebenso die gegnerische Schuldlegende, als hätte Deutschland im Jahre 1914 die Absicht zur Entsetzung des Weltreiches oder ein Interesse daran gehabt. Er wolle aber, so der Reichskanzler, nicht bloß negativ sich gegen Balfours Legende wenden, sondern positiv, ganz einfach und verständlich sagen, was unser Kriegsziel ist: wir wollen innerhalb der Grenzen, die uns die Welt gegeben hat, frei, stark und uneingeschränkt leben können. Wir wollen über See den Völkern haben, der ihrer Volkswirtschaft entspricht. Wir wollen freien weltwirtschaftlichen Verkehr haben. Mit diesen knappen Festlegungen, die eine neue Festlegung der Regierung ist die Friedens- und Verständigungspolitik des Reichstags vom 19. Juli 1917 bekräftigt, fand der Staatssekretär lebhaften Beifall bei der großen Mehrheit des Reichstags.

Der Staatssekretär ging dann auf die belgische Frage ein. Hier ist der Punkt, wo die Sozialdemokratie sich wieder die Haltung der Reichsleitung als un-

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

von (Amtlich.) Großes Hauptquartier, den 25. Juni 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deereegruppe Kronprinz Rupprecht:

Das tagelange mühsame Westfrontener wurde am Abend in einzelnen Abschnitten lebhafter. Die Befundungsstände blieben zers. Südlich der Somme und auf dem westlichen Aves-Über machten wir Berangere.

Deereegruppe Deutscher Kronprinz:

Nach heftiger Feuerwirkung griff der Feind mit mehreren Kompanien auf dem Nordufer der Nieme an. Im Gegenstoß wurde der Angriff abgewiesen.

Deereegruppe Herzog Albrecht:

Die Infanterie der letzten Fronten der brandenburgischen und schlesischen Fronten von Saunderns eingeschritten gelangenen Anmarsches und Franzosen hat sich auf mehr als 60 erhöht.

Seutnant Biltz errang seinen 20. Lusttag.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

zureichend bekämpfen muß, wie es alsbald auch unter Redner Dr. David deutlich und scharf zum Ausdruck brachte. Er erklärte zwar, daß abgesehen von der Unversichertheit des Reiches — also auch Elak-Votirungs —, alle sonstigen Fragen, also auch die belgische, Gegenstand der Beratung und der Einigung sein können, aber näheres hierüber wolle er nicht sagen, weil Belgien nur eine Frage im Gesamt-komplex der Fragen sei und weil Deutschland sich nicht von vornherein binden wolle, während die Gegner sich alles offen hielten und Volkour offen und ausdrücklich erklärt habe, daß die englischen Bündnisführer mit der Wiederherstellung Belgiens erschöpft seien. So berechtigt es ist, auf die weitgehenden englischen Eroberungsziele hinzuweisen, so ist damit jedoch noch untre Meinung die diplomatische Zurückhaltung der deutschen Reichsleitung längst nicht gerechtfertigt. Mit solchen diplomatischen Anfängen ist ein Fortschritt in der Friedensfrage nicht zu erreichen. Die deutsche Reichsleitung müßte jeden Verdacht, als ob sie gegenüber Belgien doch noch etwas anderes als volle Neutralität nach allen Seiten verlange, beiseite räumen. Dadurch würde sie den Kriegshern der Entente eine gewichtige Waffe aus der Hand schlagen und der Friedensbewegung in Frankreich und England den Weg bahnen. Es ist sehr zu beklagen, daß die Reichsleitung in dieser Frage noch immer an ihrem höchst schädlichen diplomatischen Vortritt festhält.

Erfreulich war der letzte Abschnitt der Darlegungen Kühlmanns. Er sprach sein volles Einverständnis mit den Erklärungen aus, die Aquith am 16. d. M. über die Vereitwilligkeit, ernsthafte Friedensangebote entgegenzunehmen, gegeben hat, und er sagte mit guter Wendung hinzu: Solange der Gegner unsere Friedensangebote als „Friedensoffensiven“ und „Friedensfallen“ ausgeben, solange sei nicht abgesehen, wie irgendwie ein Gedanken- und Willens-tausch eingeleitet werden könne, der zum Frieden führen soll. Der Staatssekretär schloß seine Rede mit einer Bemerkung, die eine volle Abjage an die Nachtpolitik der Eroberungsmänner in sich schließt: durch rein militärische Entscheidung allein könne ein absolutes Ende dieses Krieges nicht erwartet werden!

Nachdem der Abg. Gröber für die Zentrumspartei sich unter einigen Vorbehalten mit der Politik der Regierung einverstanden erklärt hatte, nahm in einer umfassenden, kritischen Rede unter Parteigenosse Dr. David Stellung zu der Weltlage. Er kritisierte besonders scharf die Verwaltung in den baltischen Randstaaten und betonte gegenüber der Forderung der territorialen Eroberungsbefestigungen die Notwendigkeit der volks- und weltwirtschaftlichen Sicherung. Er betonte mit größter Eindringlichkeit die volle Aufrechterhaltung des Verständigungsfriedens, zu dem sich die große Mehrheit des deutschen Volkes bekennt. Er warnte vor jeder Selbstüberhebung im eigenen Lande und behandelte schließlich die Ernährungsverhältnisse des Volkes zu verbessern und dem Schandmal der Wahlrechtsfrage ein Ende zu machen.

Der rumänische Friedensvertrag vor dem Hauptauschuß.

Der Haushaltsauschuß trat am Montag in die Beratung des rumänischen Friedensvertrags ein, und zwar in der Form, daß zunächst eine Generaldebatte stattfand; die wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen werden besonders erörtert.

Staatssekretär v. Kühlmann machte zunächst vertrauliche Mitteilungen über die rumänische Königstafel und die Stellung der Parteien in Rumänien. Die Aussprache über diesen Teil der Rede des Staatssekretärs wurde gleichfalls vertraulich gehalten. Es beteiligten sich daran die Abgeordneten Brauer, Baumann, Roske, Dr. Korjide, v. Richtenhofen, Larmuth, Dr. Südemum, Lebe-

bour, Ergberger, v. Geise. Damit war dieser Teil der Aussprache erledigt.

Staatssekretär v. Kühlmann bespricht dann die einzelnen Teile des Friedensvertrags. Oesterreich-Ungarn hatte das Recht, den Status seiner Grenzen zu fordern, und Bulgarien konnte nicht unberührt werden, seine nationalen Ansprüche zu befriedigen. Bedenkt sich mit dem nördlichen Teil der Dobrußcha müßte vorläufig eine gewisse Ausnahme gemacht werden, weil erst einige Meinungs-verschiedenheiten zwischen Bulgarien und der Türkei auszugleichen sind. Die Türkei will das an Bulgarien abgetretene Gebiet an der Maritsa wieder haben und das soll auf freundschaftlichem Wege erreicht werden. Beide Staaten haben selber den Vorschlag der Schaffung eines Kondominiums gemacht. Die Grenzveränderungen an der ungarischen Grenze sind ohne erhebliche Bedeutung und tragen nur der Notwendigkeit Rechnung. Nur etwa 20.000 Menschen kommen unter ungarische Herrschaft. Der Verzicht auf eine Kriegsschuldigung entpuppt der Ueberzeugung, daß uns die Sicherung von Naturalleistungen wertvoller sein mußte. Wir hatten auch kein Interesse daran, Rumänien zahlungsunfähig zu machen, müßten vielmehr daran denken, rasch wieder wirtschaftliche Beziehungen herzustellen.

Abg. Müller-Reinigen wendet sich gegen die jugoslawische Agitation der Rumänen gegen den Friedensvertrag mit Rumänien. Die Presse der Entente schädigt den Frieden mit Rumänien ganz anders ein, sie läßt erkennen, daß Deutschland bei diesem Vertrag sehr gut abgerückt hat. Nebenfalls ist Rumänien mit einem blauen Auge davongekommen. An der behaupteten Frage ist Deutschland in hohem Grade interessiert, schon wegen der 75.000 deutschen Kolonisten, die in diesen Gebieten wohnen. Der Gedanke, dort einen neuen Staat zu schaffen, ist recht abenteuerlich. Wenn aus der neuen Kontrakte die Staaten ausgeschlossen sind, die nicht von der Donau berührt werden, so ist darin nicht, wie die Entente behauptet, ein Bruch des Völkerrechts zu erblicken. Die Gleichstellung der Juden in Rumänien muß erfolgen, solange die Okkupation noch andauert. Der Friede wird nur dann befriedigen, wenn er bald wieder zu einem geordneten Verhältnis mit Rumänien führt.

Die Verhandlungen werden am Dienstag fortgesetzt.

General Smuts gegen den Krieg bis zum Siege.

Die englischen Provinzialblätter veröffentlichten Auszüge aus einer der jüngsten Reden des General Smuts. Dieser sagte bei der Erwähnung einer Kommission, die zum Zwecke der Propaganda für englische Kriegsziele ins Leben gerufen werden sollte, man werde nie endlich wohl darüber beruhigt erhalten, wofern England jetzt noch kämpft. Ferner sagte er, einen eisernen Frieden bis zum Siege einer kämpfenden Partei völlig liegen zu lassen, dann müßte der Krieg noch endlos fortgesetzt werden. Früher wurde die ganze europäische Zivilisation zurunde gehen. Viele Völker sagen, diese Forderung habe in ganz England größte Aufmerksamkeit hervorgerufen. Die Arbeiterpresse meint, Smuts habe dies im Einklang mit Lloyd George gesagt, der keine Knochenspolitik aufgegeben habe.

Oranting in London.

Reuter meldet aus London: Der schwedische Sozialistenführer Oranting ist in London angekommen, um an der Arbeitervortzung teilzunehmen.

Köln, 24. Juni. (Reuter.) Wie gemeldet wird, hat die Polizei 40.000 Patzonen, die als Getreide in Getreidesäcken nach Irland eingeschmuggelt werden sollten, mit Beschlag belegt.

Räumung österreichischer Stellungen auf dem rechten Biabe-Ufer.

Wien, 24. Juni. Amtlich wird verlautbart: Die durch Hochwasser und Witterungsunbill entstandene Lage veranlaßte uns, den Fronten und einige Abschnitte anderer auf dem rechten Biabe-Ufer erlassener Stellungen zu räumen. Der hierzu schon vor vier Tagen erteilte Befehl wurde trotz dem mit dem Uferwechsel verbundenen Schwierigkeiten so durchgeführt, daß dem Gegner unsere Bewegungen völlig verborgen geblieben sind. Mehrere bereits geräumte Linien waren gefestigt bis zum starken italienischen Geschützwirkung, die sich stellenweise bis zum Trammelfeuer steigerte. Auch feindliche Infanterie ging gegen die von uns verlassenen Gräben zum Angriff vor. Sie wurde durch unsere Feuerbatterien zurückgetrieben.

Der Chef des Generalstabs.

Rom, 24. Juni. Das Oberkommando teilt mit: Vom Monte Cassino bis zum Meer ist der Feind geschlagen und geht von unsren tapfern Truppen verfolgt in Unordnung über die Biave zurück.

Der U-Bootkrieg.

Berlin, 24. Juni. (Amtlich.) Unsere Unterseeboote haben auf dem nördlichen Kriegsschauplatz, vorwiegend im Kanal, wiederum 17.500 Brutto-Register-Tonnen feindlichen Handelsverkehrs vernichtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

...so wenig Einkauf wie der deutsche Reichstag, die ...

...das Reich ...

...Sache des Herrn v. Odenburg mit dem ...

Das ist eine politische Bergemittigung ...

Die Folge dieses Eingriffs in die inneren ...

Wiederholung der sozialistischen Wehrmacht unter dem ...

Die demokratische Regierung hat man ...

Das dem West-Europäischen Frieden unterliegt das Gebiet von ...

Trag der formalen Unabhängigkeitserklärung ...

...Ziele ...

Die große, aus dem Kampf gegen den russifizierenden ...

Die litauischen Parteien, die sämtlich bäuerlicher Natur sind ...

Die Polen werden uns gleichfalls immer mehr entfremdet ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

das Neueste tun, die Ernährung sichergestellt. Das man ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Abg. Graf Westarp (Kons.): Den Kreuzzeitungs-Artikel hat ...

Legte lokale Nachrichten.

Die Dresdner Lebensmittelversorgung.

Beizerversorgung.

In dieser Woche werden wieder 200 Gramm Fleisch auf ...

Verteilung von Marmelade.

Auf Nachfrage 189 der Lebensmittelkarte (8. Juni bis ...

Das Schmarrenrecht ...

Wiedererlangte Ausbreiter. Die Besetzungsfangenen Alfred ...

Eine Verzüglerin. Die unter den Namen ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Die polnische Frage ist in erster Linie von ihnen selbst zu ...

Zur Aufklärung.

Seit längerer Zeit sind Gerüchte im Umlauf, nach denen bei der Goldankaufsstelle abgelieferte Goldsachen wieder veraußert würden und von den Ablieferern im Besitze anderer Personen gesehen worden seien, oder daß zur Erzielung eines höheren Preises eine Abgabe solcher Gegenstände an Goldschmiede stattfinde.

Die unterzeichnete Stelle sieht sich daher veranlaßt zu erklären:

Weder ist trotz nahezu zweijähriger Dauer des Goldankaufs noch nicht eine einzige Beschwerde über Wiederherausgabe von Goldsachen bei ihr eingegangen. Nach den Bestimmungen über den Goldankauf müssen alle abgelieferten Goldsachen eingeschmolzen werden.

Von den nahezu 40 000 Ablieferungen, die hier stattgefunden haben, ist nicht ein einziger Stifter der Elitzschmelzung in den Königl. Scheideanstalten in Halsbrücke entgangen.

Da trotz wiederholter Aufklärung diese Gerüchte nicht verstummen, sollen namentlich deren Verbreiter auch hier, wie dies anderwärts schon geschehen ist, ohne jede Rücksichtnahme strafrechtlich verfolgt werden.

Gold- und Silberankaufsstelle Dresden.

Deutscher Holzarbeiter-Verein

Zeichen Nr. 23. 24. Sächsische Dresden, 11. Jänner, Nr. 4. 3.
Dresden, den 25. Juni 1918, 10.00 Uhr

Mitgliederversammlung

im Dresdner Volkshaus.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag von Herrn Sachs:

Die Wohnungsfrage — Die Lohnfrage

- 2. Volkshausbericht
- 3. Allgemeine Verbandangelegenheiten.

Alle Anwesenden, Funktionäre und besonders die Delegierten sind verpflichtet, die Kollegen auf die Besprechung aufmerksam zu machen und selbst in dieser zu erscheinen.

Kein Mitglied darf in der Versammlung fehlen.

Die Mitgliedsbücher sind zur Kontrolle mitzubringen.

S 5191 Die Verwaltung.

Infolge Erhöhung der städtischen Eintrittskarten sowie der so gestiegenen Preise für Filme, des elektrischen Lichts und der Kraft usw. sind wir gezwungen, sämtliche Eintrittspreise ab 1. Juli 1918 in unseren Theatern zu erhöhen.

Verein der Lichtbild-Theater-Besitzer
von Dresden und Umgebung.

Modeneuheiten



Neu gegen Form, reich geformt, aus mit ... und ...
Wir bitten um Beachtung unserer vielen anderen ...

Kenner

UT Lichtspiele

Nur noch bis Donnerstag!

Wär' ich geblieben doch auf meiner Heiden

Drama in 4 Akten von Frau H. Gossler
In der Hauptrolle: Eva Speyer.

Neueste Kriegsberichte von allen Fronten.

Militärämterlicher Film:

Flug über Oberbayern.

Die feindlichen Nachbarn
 Lustspiel in 3 Akten.

Wochentags 4-11, Sonntag 3-11 Uhr.

August Bebel, Aus meinem Leben.

Volksbuchhandlung, Westmering 10.

Karlheide Säle

Hänkel

Schauspiel in 4 Akten.
Nach dem berühmten Roman von Natalie von Eschstruth

Der Hauptmannstellvertreter

Flug über Oberbayern

Militärämterliche Aufnahmen.

MUSENHALLE

Der Wilderer

SARRASIN

STUART
STUART
STUART
STUART
STUART
STUART
STUART

Bertramwinte

Karl Hörig

Bräulestraße

Lichtspiele

Nur 3 Tage:

Baronin-Kammerjungfer

Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.

Rafaela

(Ein verklungenes Lied)

Drama in einem Vorspiel und 3 Akten. [S 176]

Ernst Hackel: Die Welttrüffel
Preis 2 Mark.

Sax-Bühnen

Frauen-Freibad mit Saunabad

Gilke oberhalb der Marienbrücke.

Ankauf alten Gebissenen

zahlte pro Zahn 60 Pf.,
Platin pro Gr. 7.50 Pf.
Brennstifte und Ziegel
Zeitungen 28 Pf.
Taschenuhren
Kosmetik, Grammatik
3. Buchpreis. Hermann
nur Weberg, 23, I. Tel. 12 529

Sanitärer
Bedarf für Kranke und
Wundpflege. [S 15]

Frau Reusinger

Ein Ec 37.

UT Lichtspiele

Nur noch bis Donnerstag!

Wär' ich geblieben doch auf meiner Heiden

Drama in 4 Akten von Frau H. Gossler
In der Hauptrolle: Eva Speyer.

Neueste Kriegsberichte von allen Fronten.

Militärämterlicher Film:

Flug über Oberbayern.

Die feindlichen Nachbarn

Lustspiel in 3 Akten.

Wochentags 4-11, Sonntag 3-11 Uhr. [S 176]

August Bebel, Aus meinem Leben.

Volksbuchhandlung, Westmering 10.

Karlheide Säle

Hänkel

Schauspiel in 4 Akten.
Nach dem berühmten Roman von Natalie von Eschstruth

In der Hauptrolle: Lisa Weise.

Der Hauptmannstellvertreter

Preisgekröntes Militär-Lustspiel

Flug über Oberbayern

Militärämterliche Aufnahmen.

2. Platz 50, I. Pl. 75 Pf., Sperrsitz 1 M.

MUSENHALLE

Vorl. Böhm, Kellebörner Str. 17, Sonntag 7.15 Uhr
Sgl. 8.10 Uhr. Vier Reden u. Vorträge

Der Wilderer

SARRASIN

Allabendl. 7 1/2 Uhr, Sonntag
auch 3 Uhr, das ganze
lustige Variété u. Circus
Programm. Zum ersten
Male: Peppi Neuser mit
ihren Seife-Kunststücken.
Sarrasin Löwengruppe,
Das lustige Eschstruth,
Leo Renner, der tolle
Mantener, Zwischenstück
Maxe und Emil Kellner,
Der Abenteuer d. Heister-
detektivs Stuart Weibel,
Das Verbrechen d. Rupp-
stierers, 3. Die Todspur.

Vorverkauf: Residenz-Kaufhaus.

Bertramwinte

Ritt die geliebten Gemelle liebender
dem Sinne den mensch in ihr
united lieben, haben Götter

Karl Hörig

Dresden ihre alten Personen und
herglichen Band und. In jeder
Ecke Hörig ge. Siger, Dresden.
Gottschalk u. Familie, Dresden.

Leben · Wissen · Kunst

Ueberfluß.

Noman von Martin Andersen Nexø. Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Hermann Rib. Sörensen kam häufig herein. Er ist es ja gar nicht! rief die Mutter entzückt.

So fuhr er dann fort. Und die beiden lachten über seine munteren Ueberreibungen und seine beschreibende Eitelkeit. „Er ist ja ein recht's Kind.“ sagte die Mutter zu Elise.

genommen wären, und als Hans sagte, die ganze Wiese wäre gemäht, lobte sie der Herr. Da bemerkte er den Beutel. „Aber Sie habt ja noch den ganzen Beutel voll, habt Ihr denn keinen Hunger gehabt?“ fragte er.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19180625/7 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

